

Jahresbericht 2012

Die Arbeit der Informationsstelle Peru e.V. (ab jetzt: ISP) wird von der Geschäftsstelle, dem Vorstand und vielen aktiven Mitgliedern bzw. Mitgliedsgruppen getragen.

I. AKTIVITÄTEN ZU ZUKUNFTSWICHTIGEN SCHWERPUNKTEN UND PROBLEMFELDERN FÜR PERU UND FÜR UNS

1. Bergbau: Soziale und ökologische Probleme durch Ausbeutung der Bodenschätze

1.1. Ziel der Kampagne

In Peru ist die extraktive Industrie wesentlicher Exportfaktor und zugleich einer der großen Konfliktverursacher. Menschenrechte werden verletzt, Lebensgrundlagen zerstört, die Umwelt wird geschädigt, Wasser, Land und Luft vergiftet.

Das zentrale Ziel der Kampagne ist die Verbesserung der Situation der Menschen und der Schutz der Umwelt in den peruanischen Rohstoffabbaugebieten – durch Informations- und Lobbyarbeit hier und durch Unterstützung von Gruppen dort.

1.2. Struktur

+ **Mitträger der Kampagne „Bergwerk Peru – Reichtum geht, Armut bleibt“** sind:

Bistum Mainz - Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden; Brot für die Welt (seit 2012) ; Cajamarca-Partnerschaftsgruppen; Caritas International; Color Esperanza e.V.; Erzbistum Bamberg - Referat Weltkirche; FIAN Deutschland e.V.; FOKUS e.V. - Perusolidarität im Welthaus Bielefeld; Grupo UNSOLOMUNDO Heidelberg; Informationsstelle Peru e.V.; Kindernothilfe e.V.; Sozial- u. Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.; MISEREOR; Pidecafé; Puente Andino Alemán (PANAL) e.V.(seit 2012) ; Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick - Cajamarca; terre des hommes e.V.

+ **Koordinierungstreffen**

An den folgenden Terminen fanden die Koordinierungstreffen der Kampagne in Mainz statt:
03.02.2012, 18.06.2012, 29.10.2012

Heike Sprenger ist die **Koordinatorin** der Kampagne.

Als **Vertreter der ISP** arbeitet Heinz Schulze in der Koordination der Kampagne mit.

Da die Einnahmen und Ausgaben der Kampagne über das Konto der ISP abgewickelt werden, ist die **Geschäftsstelle der ISP** hier zur Unterstützung der Kampagne tätig.

1. 3. Aktivitäten und Maßnahmen

Innerhalb unserer Aktivitäten und Maßnahmen weisen wir verstärkt auf die Notwendigkeit hin, dass die Vorab-Konsultation (consulta previa gemäß Artikel 169 der ILO – International Labour Organization) unbedingt notwendig ist.

+ **Öffentlichkeit informieren und sensibilisieren**

Im Zentrum der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit stand in diesem Jahr die Beteiligung am Katholikentag in Mannheim (16.-20.05.2012). In Kooperation mit der Caritas International wurde César Ascorra als Experte zum Thema „Minería informal“ eingeladen. Er arbeitet für die Caritas Madre de Dios in Puerto Maldonado/Peru. Auf dem Katholikentag nahm er an einer Podiumsdiskussion „Brutales Gewinnstreben zerstört Pachamama“ teil und war Referent für das Seminar „Goldgrube Peru, Rohstoffabbau als Gefahr für Umwelt, Landwirtschaft und Ernährung?“. Seine im Vorfeld des Katholikentages durchgeführte Referatsrundreise führte ihn in fünf deutsche Städte. Die Organisation, Durchführung und Begleitung lag in den Händen der Bergwerkkampagne. Neben den eigenen Veranstaltungen konnte César Ascorra noch an andere Gruppen bzw. Veranstaltungen vermittelt werden.

Insgesamt wurden von der Bergwerkkampagne vier eigene Veranstaltungen mit César Ascorra durchgeführt. Eine dieser Veranstaltungen war eine Gemeinschaftsaktion mit Brot für die Welt, die David Lovatón und Ernesto de la Jara vom Instituto de Defensa Legal (IDL), Peru eingeladen hatten. Darüber hinaus waren sowohl ehrenamtliche Mitarbeiter als auch die Koordinatorin der

Bergwerkkampagne als ReferentInnen bei 22 Veranstaltungen wie Seminaren, Vorträgen, Interviews, Filmgesprächen, aber auch in Universitäten und Schulen tätig.

+ **Informationsmaterial**

Die Kampagne ist Mitherausgeber der Broschüre „Bergbauboom mit Nebenwirkungen. Rohstoffsicherung für Deutschland und die europäische Union - Probleme in Kolumbien und Peru“. Des Weiteren hat sie das Fact sheet „Soziale und Umweltprobleme durch illegalen und informellen Bergbau in Peru. Der Fall Madre de Dios/Peru“ veröffentlicht. Die Plakatausstellung mit 11 Postern wurde vier Mal ausgestellt bzw. verliehen.

+ **Lobbyarbeit**

Um die Situation und die Auswirkungen des Goldabbaus in Peru ausführlich darzustellen hat die Kampagne Gespräche im Auswärtigen Amt, im Bundestag und Abgeordnetenhaus in Mainz mit César Ascorra aus Peru organisiert.

+ **Eilaktionen**

Durch Eilaktionen wie Solidaritäts- und Protestbriefe wird Druck auf Verantwortliche ausgeübt.

- Solidaritätsbrief zur Verfolgung von Gegnern des Gold- und Kupferabbaus des Bergbaukonzerns Yanacocha/ Conga in Peru
- Solidaritätsbrief zur Morddrohungen gegenüber Erzbischof Pedro Barreto, Paula Meza und Percy Malca aus Peru
- Protestmail nach widerrechtlicher Verhaftung und Misshandlung von Marco Arana in Cajamarca

+ **Mitarbeit in Netzwerken**

- Teilnahme an den Netzwerktreffen der PEP (Plataforma Europa Perú) in Brüssel im Februar 2012 und in Berlin am 14.09.2012
- Im Netzwerk der rohstoffpolitischen NGOs

2. Sicherung der Rechte indigener Völker, Schutz des Regenwaldes, Klimawandel

Das Thema „Klimawandel, seine Ursachen und die Konsequenzen für Peru“ ist heute ein wichtiger politischer Bereich für Peru und für die Peru-Solidaritätsarbeit geworden. Damit ist auch der Bereich „Regenwald, indigene Völker, biologische Vielfalt etc.“ von einem „Nebenschauplatz“ zu einem Mittelpunkt politischen Interesses und politischer Aktivitäten.

2.1. Verteidigung der Rechte der indigenen Bevölkerung

Die indigenen Völker des peruanischen Regenwaldes wehren sich gegen die zunehmende Zerstörung ihres Lebensraumes: über 70% des peruanischen Regenwaldes sind als Konzessionen für Holzeinschlag, Erdölbohrungen, Gasprojekte und immer mehr auch Agrotreibstoff-Kulturen vergeben. Nach der Beendigung der Proteste in Bagua (im Mai/Juni 2009), die die Probleme in Peru und auch international bekannt gemacht haben, und danach im ganzen Land geht die Organisierung und der Widerstand gegen die zerstörerische Politik weiter.

Als ISP (Heinz Schulze) haben wir

- unsere **Kontakte und Koordination mit indigenen Organisationen**, speziell mit dem Volk der Asháninka im zentralen Regenwald Perus, und mit ihnen solidarisch arbeitenden Organisationen in Peru weitergeführt. Heinz Schulze betreute die Klima-Bündnis-Partnerschaft der Stadt München mit dem indigenen Volk der Asháninka. In diesem Rahmen reiste er Anfang 2012 mit einer Delegation der Stadt nach Peru, um die Projekt-Kooperation mit den Ashaninka fortzuführen.
- eine **Informationsreise** für eine Gruppe nach Peru organisiert, in deren Rahmen auch ein Aufenthalt im Regenwald und Gespräche mit Vertretern der Ashaninka und der Indigenen-Dachorganisation AIDSESEP stattfanden.
- über die durch den **informellen Goldabbau** im Regenwald entstehenden Probleme informiert.
- die Organisation des Asháninka-Volkes CARE (im zentralen Regenwald) unterstützt in ihrem Kampf zur Verhinderung des (geplanten) **Staudammprojekts am Ene-Fluss**
- uns mit den Fragen der **Wiederaufforstung** und kritisch mit dem **Programm REDD** („Reduktion von Emissionen aus Entwaldung“) beschäftigt.

- ein Seminar im München-Kolleg über den Klimawandel in Peru und die Probleme im amazonischen Regenwald organisiert
- den Besuch von zwei Ashaninka-Delegierten im Juli/August in München koordiniert: es fanden ca 50 Veranstaltungen in KiTas, Schulen, Unis und für die Öffentlichkeit statt.
- Heinz Schulze war an der Erstellung des **Fotokalenders „München-Ashaninka“** beteiligt.

2.2. Agrotreibstoffe und CO2-Emissionshandel

Schwerpunkt dieser Arbeit ist in München und Freiburg

- das Thema Agrotreibstoffe:** In Peru finden Aktivitäten zur Gewinnung von Agroenergie hauptsächlich an der Küste in Nordperu (Zuckerrohranbau zur Ethanolgewinnung bei Piura) und im nördlichen Regenwald (erste Großrodungen für Palmölplantagen bei Yurimaguas) statt. Hierzu stehen wir im Kontakt zu Partnerorganisationen in Kontakt, die sich mit diesem Thema beschäftigen, und verfolgen entsprechende Berichte in der peruanischen Presse. In Freiburg beteiligte sich die ISP an den Sitzungen und Aktivitäten eines kleinen Netzwerks „Energie-Hunger – Nein Danke“ zu diesem Thema, dabei stand 2012 die im Europaparlament anstehende Entscheidung über eine Änderung der Beimischungsquoten im Vordergrund: es gab ein Gespräch mit einer Abgeordneten des EP in Straßburg, außerdem wurde ein Brief an die EP-Abgeordneten vorbereitet.
- das Thema CO2-Emissionshandel:** Das Thema Emissionshandel wird in peruanischen und hiesigen Fachkreise kontrovers diskutiert. Auch 2012 haben wir entsprechende Informationen gesammelt, sie übersetzt und indigenen Organisationen zur Verfügung gestellt.

3. Internationale Wirtschaftsbeziehungen – Freihandelsvertrag - Entschuldung

Die Arbeit im Bereich Internationale Wirtschaftsbeziehungen, thematischer Schwerpunkt der Geschäftsstelle, umfasste 2012 folgende Ziele und Themen:

3.1. Freihandelsvertrag der Europäischen Union mit Peru und Kolumbien

Der im Mai 2010 von den beteiligten Regierungen unterzeichnete und im Dezember 2012 im Europaparlament ratifizierte Freihandelsvertrag der Europäischen Union mit Peru und Kolumbien wird nach wie vor von vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Europa, Peru und Kolumbien kritisiert:

- Es wird erwartet, dass durch den Vertrag die bestehenden Wirtschaftsmodelle in Peru und Kolumbien und ihre Rolle als Rohstoffexport-Länder verstärkt werden.
- Der ungehinderte Zugriff der europäischen Konzerne auf die Rohstoffe diese Länder wird die bereits bestehende sozialen Konflikte und Umweltprobleme verschärfen.
- Der ungehinderte Markt-Zugang für subventionierte Agrarprodukte aus Europa ist für die Produzenten in Peru und Kolumbien existenzbedrohlich.
- Der Vertrag wird bestehende Ungleichheiten zwischen den beteiligten Ländern verstärken

- Bernhard Merk hielt beim Katholikentag in Mannheim einen **Vortrag über das Freihandelsabkommen** und ging bei verschiedenen **Vorträgen über die Rohstoff- und Handelspolitik** Perus bzw. der EU auch auf das Abkommen ein.

- Im Herbst hat die ISP zusammen mit dem FDCL Berlin und „Rettet den Regenwald“ einen **Brief an die Abgeordneten des EP** entworfen mit der Aufforderung, das Freihandelsabkommen nicht zu ratifizieren. Dieser Brief wurde schließlich von einem breiten Bündnis von großen und kleinen NROs und Hilfswerken, darunter MISEREOR und Adveniat, unterzeichnet und an das Mitglieder des Europa-Parlaments geschickt.

3.2. Die Auseinandersetzung über die aktuelle Bedeutung des Schuldenproblems für Peru und die Konsequenzen für Solidaritäts- und Lobby-Arbeit

Die Verschuldung Perus ist stark gesunken, die Belastung des Landes hat sich deutlich vermindert. Allerdings ist die Grundlage der erhöhten Steuer- und Deviseneinnahmen die massive und rücksichtslose Ausbeutung der Bodenschätze des Landes, die wir verurteilen. Außerdem ist das stark

vom Rohstoffexport abhängige Land durch krisenbedingten Preisverfall für Rohstoffe sehr verletzlich, die Schuldsituation kann sich dadurch rasch wieder verändern.

Das Thema ist also etwas in den Hintergrund getreten, es soll aber weiter aufmerksam beobachtet werden, wie sich die Schuldsituation des Landes verändert.

Der **Informations- und Meinungsaustausch mit unseren Partnerorganisationen**, mit denen wir in dieser Frage zusammenarbeiten, wurde weitergeführt.

3.3. Beobachtung und Unterstützung des Gegenwertfonds mit zivilgesellschaftlicher Beteiligung

Bei der von uns geforderten Entschuldung ist die **Mitentscheidung zivilgesellschaftlicher Organisationen über die Verwendung der durch die Entschuldung zur Verfügung stehenden Mittel** für uns unverzichtbar. Der im Rahmen der Schuldenumwandlung 1999 vereinbarte **Gegenwertfonds mit zivilgesellschaftlicher Beteiligung** hat seit 2003 eine sehr erfolgreiche Arbeit geleistet. Wir stehen mit dem deutschen Co-Direktor des Fonds in Kontakt.

3.4. Die Mitarbeit im Koordinierungskreis „Peru - Entwicklung braucht Entschuldung“

(Mitglieder: verschiedene katholische Jugend- und Erwachsenen-Diözesanverbände) blieb auch 2012 Schwerpunkt der Arbeit in diesem Bereich. Schwerpunkt waren hier 2012 die verschiedenen **Aktivitäten gegen das Freihandelsabkommen der EU mit Peru und Kolumbien** (siehe oben). Das Thema Schulden ist in den Hintergrund getreten, allerdings sind gravierenden wirtschaftlichen und sozialen **Folgen der (damaligen) Verschuldung für Peru** nicht überwunden und immer wieder Thema bei der Besprechung der wirtschaftlichen Probleme des Landes.

Bei den Sitzungen des Koordinierungskreises wurden neue Informationen über die wirtschaftliche und soziale Situation des Landes ausgetauscht sowie Seminare und Aktionen, 2012 vor allem gegen das Freihandelsabkommen, besprochen.

3.5. Die Bildungsarbeit zum Thema „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ wurde fortgesetzt, ergänzend kamen die Themenbereiche **Energie(wende)** und **Klimawandel** dazu.

- Bernhard Merk informierte bei einer **Veranstaltung am 17. Mai beim Katholikentag** in Mannheim über den im Ratifizierungsprozess befindlichen **Freihandelsvertrag** der EU mit Kolumbien und Peru,

- Er organisierte ein Tagesseminar **„Nachhaltige Wirtschaft – Alternativen für Peru und Deutschland“** am 22.9. in Mannheim. Themen waren „Buen vivir – ein alternatives Entwicklungs- und Lebenskonzept?“ und „Entwicklung für alle, in Peru und in Deutschland – wie kann dieses Ziel bei uns umgesetzt werden?“ Die Teilnehmenden setzten sich mit Veränderungsmöglichkeiten in Peru und Deutschland auseinander.

- Er bereitete das Seminar **„Ein gutes Leben für alle – wie muss unser Lebensstil in einem zukunftsfähigen Europa aussehen?“** (9./10.11. in Schloss Beuggen) vor. Themen waren der Energiehunger in Europa und die Konsequenzen am Beispiel der Zerstörung der Regenwälder in Kamerun und Peru. In der Diskussion ging es um die Veränderung unseres Lebensstils

- Er hielt einen Vortrag **„Schuldenkrise im Süden und in Europa“**, am 11.12. in Karlsruhe

- Zum Thema **Bergbau und Rohstoffpolitik** referierte er im März in Freiburg und im November in Oberried.

- Er war an der Vorbereitung einer Veranstaltung mit **Bischof Pedro Barreto und Cesar Ascorra** (Caritas Madre de Dios) über die **Bergbau- und Goldproblematik** in der Katholischen Akademie in Freiburg beteiligt.

3. 6. Im Rahmen der Bündnisses erlassjahr.de ging es um die **Kritik der bisherigen Schuldenpolitik**, die Forderung nach **Schaffung eines fairen und transparenten Schiedsverfahrens**, der **Streichung illegitimer Schulden** und die Frage **verantwortlicher Kreditvergabe und –nahme** zur Vermeidung künftiger Überschuldung.

Er nahm an der **Mitträgersversammlung** des Bündnisses am 30.11./1.12. in Hattingen teil.

4. Menschenrechtsarbeit

Die Situation der Menschenrechte in Peru ist noch immer sehr unbefriedigend: Die Empfehlungen der Wahrheits- und Versöhnungskommission sind noch immer nur teilweise umgesetzt, die juristische und politische Aufarbeitung noch immer sehr unbefriedigend. Grundlegende Rechte der indigenen Bevölkerung werden missachtet, Proteste werden kriminalisiert.

Wir haben unser Augenmerk in der letzten Zeit neben den „traditionellen“ Grundrechten auf die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Rechte der indigenen und ländlichen Bevölkerung gelenkt, welche im Rahmen der intensiven Extraktiv-Wirtschaft verstärkt verletzt werden und zu sozialen Konflikten führen.

4.1. Verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten zum Thema Menschenrechte wurden von der **Berliner Gruppe der ISP** durchgeführt:

Es gab **Veranstaltungen**

- + mit Ernesto de la Jara, David Lovotón (IDL) und Cesar Ascorra (Caritas Madre de Dios) zum Thema: **„Zerstörte Natur, diskriminierte Bevölkerung - Illegaler Bergbau und Inklusion der indigenen Bevölkerung in Peru“.**
 - + mit Denis Malpica (NGO GRUFIDES) zur Frage: **Gibt es Möglichkeiten einer friedlichen Ko-Existenz der kleinbäuerliche Landwirtschaft und der Bergbautätigkeit in Cajamarca?**
 - + in Kooperation mit dem FDCL/MINKA: Diskussionsveranstaltung mit Carlos Monge (DESCO) zum Thema **„Yanacocha – 20 Jahre in Cajamarca“**
 - + mit Vertretern der europäischen Koordinationsgruppe PEP zur Frage: **Peru und die deutsche Rohstoffpolitik .**
- + Mehrere unserer peruanischen Besucher wurden von Mechthild Ebeling begleitet zu **politischen Interviews im AA und im MR-Ausschuss des Deutschen Bundestags** sowie zu einer **Dokumentarfilmerin.**
- + Es wurde ein **öffentliches Menschenrechtsdenken** zum internationalen Tag der MR am 10. Dezember auf dem Käthe-Kollwitzplatz in Berlin zu „Wider das Vergessen – die Verbrechen beim sog. Expreso de la Muerto in der Provinz Sucre /Ayacucho“ organisiert.

II. KOOPERATION, AUSTAUSCH MIT ANDEREN ORGANISATIONEN

1. Partner/innen aus Peru zu Wort kommen lassen, Austausch und Kooperation

Ein wichtiges Element der Arbeit der ISP ist die Kooperation und der Austausch mit Partnerorganisationen in Peru. Dabei kommen unsere Partner/innen bei verschiedenen Veranstaltungen zur Situation in Peru, ihrer Arbeit und ihren Alternativen zu Wort.

Folgende Veranstaltungen mit und Aufenthalte/Rundreisen von Partnern und Referent/innen aus Peru wurden von der ISP inhaltlich und organisatorisch vorbereitet:

- das Seminar **„Peru heute: Spaltung und Ausschluss - Wege zu Inklusion, Beteiligung und Teilhabe“** (20.- 22. April, Köln), bei dem wir **Sergio Huamaní Hilario von der Frente Único de Defensa de los Intereses de Espinar (FUDIE)** und **Ruth Luque Ibarra von der Vicaría aus Sicuani** zu Gast hatten,
- die **Rundreise der Bergbaukampagne** mit **Cesar Ascorra (Caritas Madre de Dios)**, in deren Verlauf viele Veranstaltungen stattfanden,
- 50 Veranstaltungen in KiTas, Schulen, Unis und für die Öffentlichkeit beim Besuch von zwei **Ashaninka-Delegierten** im Juli/August in München,
- in **Berlin** die Veranstaltung mit **Ernesto de la Jara, David Lovotón (IDL)** und **Cesar Ascorra (Caritas Madre de Dios)**, die Veranstaltung mit **Denis Malpica (NGO GRUFIDES)** und die mit **Carlos Monge (DESCO)** und
- die Veranstaltung zum Thema **„Buen Vivir“** auf dem Katholikentag in Mannheim mit **Laura Vargas** und **Matteo Garr (CEAS)**.

2. Austausch und Kooperation mit Partner/innen in Deutschland und auf europäischer Ebene

Die Mitarbeit im Bündnis **erlassjahr.de** berührt die für die Arbeit der ISP wichtigen Fragen der Entwicklung der Schuldenproblematik, der Entwicklungsfinanzierung und der internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Durch die Teilnahme am Festakt zum **25jährigen Jubiläum der Partnerschaft der Erzdiözese Freiburg mit der Kirche Perus** im St. Ursula-Gymnasium sollte der Kontakt zu den kirchlichen Partnerschaftsgruppen aufrechterhalten und gestärkt werden. Viele dieser Gruppen arbeiten an ähnlichen Themen wie die ISP.

Unsere **Kooperation auf EU-Ebene** ist institutionalisiert, d.h. die ISP ist Mitglied der Plattform Europa-Peru **PEP** und wird dort vertreten von Jimi Merk. Es fand eine Sitzung im Februar in Brüssel und eine im September in Berlin, die von der ISP organisatorisch vorbereitet worden war. Auf der Ebene von thematischen AGs von PEP können nach Absprache andere Mitglieder der ISP entsandt werden.

III. WICHTIGE ERFAHRUNGEN IN PERU ERMÖGLICHEN:

Mitarbeit in „Weltwärts“- und anderen Projekten, (Kurz-) Praktika

Über die ISP wurde verschiedenen jungen Menschen ermöglicht, in unterschiedlichen Basisprojekten sowohl in der Hauptstadt Lima und anderen größeren Städten, an der Küste, in den Anden und im amazonischen Regenwald wichtige Kenntnisse zu sammeln. Es wurden auch 2011 Interessierte in Kurzpraktika, Praktika im Rahmen vom Studium, Kennenlern-Situationen, etc. vermittelt. Mitglieder und Mitarbeiter der ISP waren an der Vorbereitung von Weltwärts-Freiwilligen des Welthauses Bielefeld beteiligt. Bernhard Merk war an der Vorbereitung und Durchführung des Rückkehrerseminars „Peru - Cultivando mi experiencia – Möglichkeiten und Wege, mich zu engagieren“ in Kassel beteiligt.

IV. GESCHÄFTSSTELLE, VORSTAND UND MITARBEIT VON MITGLIEDERN

1. Geschäftsstelle in Freiburg

Der Geschäftsführer der ISP arbeitete im Jahr 2012 auf einer halben Stelle. Er arbeitete eng mit dem Vorstand und den mit den jeweiligen Arbeitsschwerpunkten befassten Peru-Gruppen und Kooperationspartnern zusammen.

- Inhaltlicher Arbeitsschwerpunkt der Geschäftsstelle war wie in den Vorjahren die **Wirtschaftliche Situation und Beziehungen Perus, Freihandelsabkommen**, die Mitarbeit im **Koordinierungskreis „Peru - Entwicklung braucht Entschuldung“** und im **Bündnis erlassjahr.de** (siehe Kapitel 3.).

- Seminar **„Peru heute: Spaltung und Ausschluss - Wege zu Inklusion, Beteiligung und Teilhabe“** vom 20.- 22. April in Köln: Konzeptionelle und inhaltliche Vorbereitung dieser (jährlichen) Veranstaltung lag in Händen der Geschäftsstelle und des Vorstands. Die organisatorische Vorbereitung, Antragstellung und Abrechnung der Zuschüsse war Aufgabe der Geschäftsstelle und des Vorstandes (FEB). 34 Teilnehmer/innen setzten sich mit der Situation der Bevölkerung auf dem Land und speziell in den Bergbau-Regionen auseinander. Ein zweiter Schwerpunkt war die Rohstoff- und Handelspolitik der EU und Deutschlands. Die Informationsstelle Peru und andere Gruppen stellten ihre Arbeit vor.

- Er war an der **Vorbereitung der Weltwärts-Freiwilligen** des Welthauses Bielefeld beteiligt.

- Er beteiligte sich an verschiedenen Aktivitäten des **„Eine Welt Forums Freiburg“**.

- Viel Zeit nahm die **Verarbeitung und Weitergabe von Informationen** in Anspruch. Zur **Weitergabe von Informationen** und Ankündigungen wurden verschiedene **Briefe/Emails an Vorstand, Mitglieder und Gruppen** verschickt sowie **Anfragen** nach Informationsmaterial und Referenten weitergeleitet bzw. **beantwortet**.

- Er nahm 2012 an den **Vorstands-Sitzungen und –Telefonkonferenzen der ISP** teil. Diese Sitzungen und Konferenzen wurden überwiegend durch die Geschäftsstelle vorbereitet.

- Auch 2012 nahm die **Jahres- und Finanzplanung** der ISP, die **Beantragung und Abrechnung von Zuschüssen** und die organisatorischen Aufgaben in der Geschäftsstelle einen großen Teil der Arbeitszeit des Geschäftsführers in Anspruch:
+ Die **Jahres- und Finanzplanung** wurde von ihm in Koordination mit dem Vorstand erstellt.
+ Der **Jahresbericht** wurde von ihm erstellt, den **Finanzbericht** erstellte Heike Sprenger.
+ B. Merk erstellte den **Projekt-Antrag** an den EED.
+ Aufgrund der prekären finanziellen Situation der ISP wandte sich B. Merk an **Mitglieder und Partnerorganisationen** (in Deutschland) mit der **Bitte um finanzielle Unterstützung**.
- **Kontoführung und Handkasse** gehörten auch 2012 zu den Aufgaben der Geschäftsstelle. B. Merk erstellte auch die **Spendenbescheinigungen**.

Über seine **Seminare und Aktionen** stehen Informationen unter Kapitel I 3.

Seit Oktober 2012 organisiert er auch einen monatlichen **Peru-Stammtisch** in Freiburg, bei dem über aktuelle Peru-Themen und über Projekte und die Arbeit von Freiburger Peru-Initiativen gesprochen wird.

2. Vorstand

Der Vorstand arbeitete gut zusammen. Elena Muguruza konnte allerdings aus beruflichen Gründen nicht mehr intensiv mitarbeiten, sodass die Hautarbeit an Heinz Schulze und Mechthild Ebeling hängen blieb. Aktive Mitglieder konnten für bestimmte Themen oder Teilaufgaben als Verantwortliche gewonnen werden.

Die an Peru interessierten Personen oder Gruppen sind schwerpunktmäßig mit „ihren“ Aufgaben beschäftigt, z. B. der Unterstützung von Partnergruppen oder der Arbeit zu bestimmten Themen (vor Ort). Die ISP wird als koordinierendes Netzwerk als wichtig gesehen, ersetzt natürlich nicht die vor Ort-Arbeit. Wichtig ist deshalb eine Präsenz auf der Homepage und die Vertiefung von vernetzten Ansätzen. „Am Beispiel Peru“ können hier wichtige Themen aufgegriffen werden.

Ein strukturelles Problem ist, dass jede Aktivität mit **viel Begleitarbeit bezüglich Mittelbeschaffung und Abrechnung** einhergeht. Mitglieder des Vorstandes unterstützten den Geschäftsführer bei der Mittelbeschaffung durch selbständige Beantragung und Abrechnung von Zuschüssen.

Die Arbeit des Vorstandes erforderte drei gemeinsame **Sitzungen** und eine **Telefonkonferenz**, wobei die immer gute Vorbereitung der Tagesordnungs-Punkte ermöglichte, dass auch in der jeweils geringen Zeit und mit der nötigen Konzentration die Abstimmung und Entscheidungsfindung erfolgen konnte.

Heinz Schulze ist als **erster Vorsitzender** die erste Ansprechperson für die Geschäftsstelle, er vertritt die ISP nach außen, speziell auch bei der Kampagne „Bergwerk Peru - Reichtum geht, Armut bleibt“, er schrieb in diesem Zusammenhang Artikel zum Minenprojekt Conga und zur Idee des „Fairen Goldes“. Er vertrat die ISP ansonsten bei Treffen, Seminaren, politischen Veranstaltungen und bei Infoständen. Er stellte die Zuschussanträge beim BMZ (FEB) und der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg und rechnete sie ab. Er hat seinen inhaltlichen Schwerpunkt neben der Bergbau- vor allem bei der Regenwald-Problematik.

Mechthild Ebeling, zweite Vorsitzende, hat ihren thematischen Schwerpunkt in der Situation der Menschenrechte. Außerdem koordinierte sie mit Michael Schrick die Arbeit der ISP-Gruppe Berlin. Sie koordinierte die organisatorische Vorbereitung des PEP-Treffens in Berlin.

Elena Muguruza hat ihren thematischen Schwerpunkt in der und hielt Vorträge zur Bergbau-Problematik und zu Menschen- und Frauenrechts-Fragen.

Heinz Schulze und die anderen Mitglieder des Vorstandes waren auch verantwortlich für das **Verfassen von Protest- und Solidaritätsbriefen** nach Peru, z. B. zur Unterstützung des Widerstandes der Bevölkerung gegen Minen-Projekte oder als Protest gegen Menschenrechtsverletzungen und die Kriminalisierung des Protestes gegen die Politik der Regierung. 2012 wurde ein Offener Brief an Präsident Humala anlässlich seines Deutschland-Besuchs gerichtet. Er wurde in den

"Entwicklungspolitischen Beirat" der Landeshauptstadt München berufen und konnte dort seine Erfahrungen "am Beispiel Peru" einbringen und war an der Erarbeitung der entwicklungspolitischen Leitlinien Münchens beteiligt.

Die Vorstandsmitglieder arbeiteten mit an der **Vernetzung** mit an Peru interessierten Personen und Organisationen und an Absprachen und Informationsaustausch mit Partnerorganisationen in Peru. Sie waren beteiligt an der **Beantwortung von Informationsanfragen**, die an die Geschäftsstelle oder direkt an sie gerichtet worden sind.

Der elektronische Newsletter **InfoPeru** wurde ab Anfang 2011 regelmäßig verschickt und ist das wichtigste Instrument unserer Außenkommunikation. Er wurde 2011 acht Mal in deutscher Sprache erstellt und per Mail verschickt. Das Echo auf diesen neuen Infodienst war sehr gut. Das Redaktions-Team besteht aus Hildegard Willer sowie **Heinz Schulze und Mechthild Ebeling** vom Vorstand.

Insgesamt versuchte der Vorstand **offener und transparenter** zu arbeiten. Die Protokolle der Sitzungen wurden an alle Mitglieder versandt.

Die **ISP-Homepage** wird seit 2011 häufiger aktualisiert.

Hildegard Willer koordinierte von Peru aus die Kommunikationsarbeit und erhielt dafür ein Honorar.

3. ISP-Gruppe Berlin

Hier ist eine stabile lokale Gruppe entstanden, welche monatlich Treffen zum Austausch veranstaltet. In 2012 wurden die Kontakte zu anderen Gruppen vertieft, wie zum FDCL, zur Städtepartnerschaft Berlin-Köpenick-Cajamarca sowie zu der studentischen Peru-Initiative in Potsdam (pulla purishum) und Kooperationen angestrebt.

Die Berliner ISP-Gruppe ist Mitglied im Verein „Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag – BER“, was eine gute Vernetzung und den Austausch zu unserer Solidaritätsarbeit ermöglicht.

3.1. Gesprächs- und Diskussionsveranstaltungen mit peruanischen Gästen in 2012:

Es gab fünf „Stammtischtreffen“ mit offener Debatte zu Peru-bezogener Aussprache zusätzlich mehrere Diskussionsveranstaltungen mit peruanischen Gästen:

Bei diesen Veranstaltungen, die immer zahlreiche auch junge und neue TeilnehmerInnen anziehen, stehen zumeist menschenrechtspolitische Fragestellungen sowie Umweltthemen im Mittelpunkt. Sie fördern einen lebendigen Austausch und wechselseitiges globales Lernen

Mechthild Ebeling koordinierte gemeinsam mit Michael Schrick die Treffen und Aktivitäten der Berliner ISP-Gruppe. Hier wurden neben den meist monatlichen informellen Austauschtreffen diverse Veranstaltungen durchgeführt (siehe oben bei „Menschenrechte“)

3.2. Wie schon Tradition, wurde am 10. Dezember wieder eine öffentliche Gedenkveranstaltung zum Internationalen Tag der Menschenrechte abgehalten (siehe oben).

+ Aus Anlass des sog. **Cajamarca-Gruppen-Treffens** in Berlin-Köpenick konnte Mechthild Ebeling den anwesenden Besucherinnen (Mitgliedern von Soli-Gruppen) die ISP und ihre aktuelle Arbeit vorstellen.

+ Beim **Staatsbesuch des peruanischen Präsidenten** in Berlin wurde gemeinsam mit peruanischen Aktivisten eine Demo organisiert, um gegen die Rohstoffpolitik Perus und Deutschlands zu protestieren. Außerdem war es möglich, an einem Arbeitsfrühstück auf Einladung der Deutschen Industrie- und Handelskammer teilzunehmen und dort mit anwesenden Journalisten die Position der ISP zur Rohstoffpolitik zu vertreten.

+ Aus Anlass eines Treffen in der peruanischen Botschaft in Berlin konnte Kontakt geschlossen werden zum deutschen Projektkoordinator von *ifak*, welche in Lima Konzepte für die nachhaltige Wasserversorgung erarbeiten soll.

4. ISP-Gruppe in Lima, Peru

Seit März 2012 trifft sich in Lima, Peru, regelmäßig eine Gruppe von rund 15 PeruanerInnen und Deutschen, die in Lima leben, als Ortsgruppe Lima der Infostelle Peru. Die ersten Treffen galten dem

gegenseitigen Kennenlernen und der eigenen Information in Themen wie Vorab-Konsultation, Nahrungssicherheit, Rassismus.. Mitglieder der Ortsgruppe Lima haben auch zweimal Artikel fuer Infoperu ueber ihre Spezialthemen geschrieben, ein anderes Mitglied hat in einem Interview ueber sein Arbeitsgebiet informiert.

München/Freiburg, 01.07.2013

gez. Heinz Schulze
Vorsitzender

Bernhard Jimi Merk
Geschäftsführer